

Verhinderung der Gehörnbildung

Bei diesem 1971 gesetzten Bockkitz wurde vor Beginn der Stirnzapfenbildung die Knochenhaut des rechten Rosenstockanlagebereiches operativ entfernt. Nach einem solchen Eingriff bildet sich auf der betroffenen Seite weder ein Rosenstock noch eine Gehörnstange. Entfernt man das Periost auf beiden Stirnseiten, dann resultiert ein „Plattkopf“, ein gehörnloser Bock.



Von der Möglichkeit eines solchen Eingriffes, der nur vom Chirurgen oder vom Tierarzt durchgeführt werden darf, kann Gebrauch gemacht werden, wenn ein Bockkitz aufgezogen werden muß und später im Park oder Garten gehalten werden soll. Diese brunftfähigen Plattköpfe, die ihre Gehörnlosigkeit selbstverständlich nicht vererben, gefährden später nicht in dem Maße ihre Umwelt wie andere zahme Rehböcke. Derartige Versuche wurden im Rahmen von Untersuchungen über die Rosenstockbildung am Zoologischen Institut der Universität Köln durchgeführt.

Prof. Dr. H. Hartwig